

Volks-Zeitung

Ausgabe A

für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk

63. Jahrgang

Bochumer Volkszeitung

Westfälische Volks-Zeitung

Bochumer Stadtanzeiger

Verbands- und Geschäftsstelle: Bochum, Mühlenstraße 12-14 / Fernruf 64746-64748

verbunden mit den Bezirksausgaben B und C für Essen, Steele, Hattingen und Witten

Verbands- und Geschäftsstelle: Bochum, Mühlenstraße 12-14 / Fernruf 64746-64748

Nr. 221

Montag, den 24. September (Gerhard R.)

1934

Für eilige Leser

Der große Appell aller Angehörigen des ehemaligen 9. Armee-Korps in Hamburg-Mitte (Land) fand seinen Höhepunkt am Samstag nachmittag mit dem Aufmarsch des Korps auf dem Festungsgelände. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung marschierten fast 20.000 Frontkämpfer in fünf getrennten Kolonnen durch die Stadt nach dem Appellplatz. Wichtige war die feierliche Übergabe des Schützenbaums des früheren Regiments „Hamburg“ an das Infanterie-Regiment Nr. 6.

Die günstige Entwicklung der Reichseinkommenssteuern hat auch im August nachgewiesen. Die Mehreinnahmen betragen rund 110 Millionen Mark.

Aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums fand die Enthüllung eines schlichten Gedenksteines statt, den die Stadt Karlsruhe dem großen Freiheitskämpfer Albert Leo Schlageter am Seiertheimer Walden errichtet hat.

Am Sonntag fand im Berliner Dom die Einführung des Reichsbischofs Ludwig Müller in sein Amt statt.

Am Sonntag begann mit sechs großen Versammlungen die Abstimmungsoffensive der Deutschen Front an der Saar, bei der der Landesleiter Bittor und der Führer der Deutschen Gewerkschaftsfront, Siefer, sprachen.

Über ganz Spanien ist der Alarmzustand verhängt worden. Ganz Warschau fand am Sonntag im Zeichen des Gordon-Bennett-Fluges, der am Nachmittag begann.

Der marxistische „Populaire“ behauptet, daß in den letzten Ministerberatungen die Lage in Nordafrika besprochen und besonders vom französischen Kriegsminister als beunruhigend bezeichnet worden sei. Auf dem Mars-Schacht bei Ruda (Polen) (Oder-Schiffen) geriet eine Kohlenhalde in Brand. 34 Arbeiter wurden schwer verletzt.

2064 Opfer der Tsunamikatastrophe in Japan

DRS, Tokio, 22. Sept. Nach der letzten Mitteilung des japanischen Innenministeriums hat die Tsunamikatastrophe insgesamt 1661 Todesopfer gefordert. 5414 Personen wurden verletzt, 562 werden noch vermisst. Fünf englische Zerstörer, die sich in der Nähe der Sturmzone befanden, sind durch den Tsunami hart in Mitleidenschaft gezogen worden. Vier Zerstörer trafen sich von den Änfern los und wurden gegen die Küstenlinie getrieben. Man rechnete schon mit einer Strandung, als im letzten Augenblick der Wind eine Richtungsänderung und es mit Hilfe des fünften Zerstörers gelang, die Schiffe trotz des starken Tsunamis zu halten. Die vier Zerstörer sind leicht beschädigt.

DRS, Tokio, 23. Sept. Das japanische Innenministerium teilt die Liste der Opfer der Tsunamikatastrophe mit. Danach fanden den Tod 2064 Menschen, 1335 wurden verletzt. 258 werden vermisst.

Alarmzustand in ganz Spanien

DRS, Madrid, 23. Sept. Im Staatsanzeiger vom Sonntag wird ein Erlass veröffentlicht, durch den über ganz Spanien der Alarmzustand verhängt wird. Der Innenminister erklärte, diese Maßnahme diene hauptsächlich der Erleichterung der polizeilichen Nachforschungen in der Angelegenheit der marxistischen Umsturzpläne. In Barcelona verübten Sozialisten Bombenanschläge, durch die in einem Stadtviertel die Licht-, Gas- und Wasserleitungen zerstört wurden. Bei Santander brannten Marziken eine Dorfkirche von großem künstlerischem Wert nieder.

Schwerer Autozusammenstoß

36 Schwerverletzte.

DRS, Madrid, 23. Sept. Zwischen Girona und Barcelona fand ein Zusammenstoß mit einem Auto zusammen, der von zahlreichen Verletzungen begleitet war, die von der Weilschleife in Frankreich zurückkehrten. 36 von ihnen wurden schwer verletzt.

Andauernde Rettungsarbeiten in Wrexham

DRS, Wrexham, 23. Sept. Die Rettungsmannschaften arbeiteten unaufhörlich die ganze Nacht hindurch, um die 102 Verunglückten, die noch in der Unfallgrube eingeschlossen sind, zu befreien. Bisher sind nur wenige weitere Leichen gefunden worden. Der Feuer ist jetzt eingedämmt. Der Hauptimpuls der Gruben, Sir Henry Waller, ist heute morgen in die Grube eingefahren, um die weitere Untersuchung zu leiten.

Der evangelische Reichsbischof in sein Amt eingeführt

Festgottesdienst im Berliner Dom — Abschluß der Reichstagung der Deutschen Christen

DRS, Berlin, 23. Sept. Die Reichstagung der Deutschen Christen hatte am Samstagabend durch den öffentlichen Festgottesdienst im Lustgarten ihren Abschluß gefunden. Der feierliche Festgottesdienst im Berliner Dom. Der Einführung ging am Sonntag früh ein Festakt im Preussenhof voraus. Eröffnet wurde die Rundgebung mit dem gemeinsamen Gesang, worauf der Bischof der Deutschen Evangelischen Kirche, D. Engelke, eine Ansprache hielt.

Die Festansprache hielt der Reichswalter der Deutschen Evangelischen Kirche, Ministerialdirektor Baer.

Danach sprachen Landesbischof Hoch-Dresden für die deutschen evangelischen Landesbischofe und Bischöfe sowie das evangelische Volk, Professor Dr. Schmidt-Galler für die evangelischen theologischen Fakultäten Deutschlands und der bei diesem Fest verammelten Delegierten, sowie eine Anzahl Vertreter des Kirchenvolks aus Westfalen, Schleswig-Holstein, Ostpreußen, Baden. Der Reichsbischof dankte für die ihm dargebrachten Glück- und Segenswünsche. Er führte etwa folgendes aus:

Meine lieben Herren Synodalen! Mit innerer Bewegung habe ich an diesem Fest teilgenommen. Vor uns steht die Bedeutung des Tages, den wir heute als Glieder der Deutschen Evangelischen Kirche gemeinsam erleben. Der Herr Reichswalter hat uns ausführlich und übersichtlich dargestellt, was vor Augen geführt, in welchem großen Zusammenhang kirchlicher Entwicklung der heutige Tag gesehen werden muß. Wir können nur mit einem Herzen voller Dank gegen Gott und voll Freude, daß wir Zeugen und Mitarbeiter an dieser Entwicklung sein dürfen, diesen heutigen Tag erleben. Die Worte des Vertrauens, die hier aus dem Munde von Synodalen aus den verschiedenen Enden unseres deutschen Vaterlandes ausgesprochen worden sind, sind mir auf diesem Wege ein warmes menschliches Geleitwort. Dafür danke ich Ihnen und danke Ihnen allen, die Sie mir in meinem Amt mit Vertrauen durch Mitarbeit und in Hürden helfen wollen.

Ministerialdirektor Baer schloß die Rundgebung mit einem freudig aufgenommenen dreifachen Siegesheil auf den Führer und das deutsche Volk. Der Gesang des Deutschland- und Gott-Preisliedes beendete die Feierstunde. Vom Preussenhof aus begab sich der Reichsbischof mit der übrigen hohen evangelischen Geistlichkeit zum Dom.

Der Festgottesdienst

Der feierliche Gottesdienst im Berliner Dom gestaltete sich zu einem erhebenden, welchwillen Akt. Unter den Gläubigen bemerkte man Reichsminister Dr. Brüch, Staatssekretär Dr. Meißner, den stellvertretenden Gauleiter Görlicher, Oberst von Reiser vom Berliner Wachregiment und den Kommandanten der Berliner Schutzpolizei, Oberst Dillenburger.

Von den hohen Emporen und aus der gemauerten Kuppelhalle leuchteten die Fahnen des Dritten Reiches.

Der amerikanische Textilarbeiterstreik beendet

Der Kampf für die Arbeiter im wesentlichen gewonnen

DRS, Washington, 22. Sept. Die Textilarbeitergewerkschaft hat am Samstag nachmittag den Streik in der Textilindustrie für beendet erklärt und die Arbeiter angewiesen, am Montag früh die Arbeit wieder aufzunehmen.

Der Führer des Streiks, Gorman, erklärte, die Arbeiterkraft habe im wesentlichen den Streik gewonnen. Der Zustand habe die ganze ungerechte Struktur der Ritz auseinandergerissen und die Arbeiter von einer Last befreit.

Neue Verdachtsmomente gegen Hauptmann

DRS, New York, 23. Sept. Im Zusammenhang mit der Untersuchung gegen Hauptmann teilte der Aufseher des Bundesgefängnisses (Ohio), Thomas, mit, daß Ende 1931 oder Anfang 1932 ein Sträfling einen Brief erhalten habe, in dem ihm mitgeteilt worden sei, daß der Priesterpriester das Kind Lindberghs entführen wolle. Der Sträfling habe ihm, Thomas, den Brief mit abgegriffener Unterschrift gezeigt. Auf Befragen habe er erklärt, daß die Unterschrift Bruno Hauptmann gelaute.

Fährboot gekentert

200 Menschen vermisst.

DRS, Bona, 23. Sept. In der Nähe von Bona in der Präfabrikations-Richtung kenterte ein Fährboot. 200 Personen wurden vermisst. Man nimmt an, daß sie ertrunken sind.

Generalleutnant von Kluge, neuer Befehlshaber im Wehrkreis 6



Als Nachfolger des mit dem 30. September 1934 ausscheidenden Generalleutnants Fied ist zum Befehlshaber des Wehrkreises 6 Generalleutnant von Kluge, der bisherige Inspektor der Nachrichtentruppen, ernannt worden.

haben fürbittend sich mit einem Wort aus der Heiligen Schrift um Sie gestellt. Die deutsche evangelische Christenheit erlebt an dem Tage Ihrer Einführung die Einheit ihrer Kirche. Als der verantwortliche Leiter der Deutschen Christen spreche ich zu Ihnen in dieser Stunde. Da sehen wir die Hand Gottes über dieser Feier, daß es Ihrem Willen und unserm Einverständnis nach der unendlichen Güte des Ewigen geschenkt sein möge, daß Volk und Kirche im neuen Deutschland sich zusammenfinden.

Reichsbischof Müller antwortete hierauf u. a.: In tiefer innerer Bewegung komme ich aus dem Gotteshaus, wo ich vor dem Angesicht des höchsten Bekenntnis und Gelübde getan habe, das Amt des Reichsbischofs der Deutschen Evangelischen Kirche getreu dem Evangelium zu führen.

Ich bitte Sie alle, evangelische Christen, ob Sie in einem Amt der Kirche stehen oder ob Sie Glieder der evangelischen Kirche sind, schenken Sie mir mit zusammen zu einer lebendigen inneren Gemeinschaft, damit wir die großen Aufgaben, die die Deutsche Evangelische Kirche zu lösen berufen ist, mit gemeinsamen Kräften anpacken. Große Zeiten in der Volksgeschichte sind immer Zeiten des Glaubens gemessen. Darum eben ergeht an uns alle der Ruf, Harten, männlichen, frohen und sieghaften Glauben zu beweisen und die Quelle der ewigen Kräfte für unser evangelisches Volk zu erschließen. Es geht in der Tat um eine geschichtliche Stunde der Deutschen Evangelischen Kirche. Im einzigen deutschen Volk haben wir für alle evangelischen Christen das eine einzige evangelische Kirche. Das wird eine echte Deutsche Evangelische Kirche sein, wenn wir untereinander verbunden sind nach dem Worte und Vorbild und in dem Geiste unseres Herrn und Meisters: „Dabei Liebe untereinander.“ Mit dieser ernstlichen Bitte geleite ich Sie in Eure Häuser und in Eure Heimat und füge noch das andere hinzu: Wir alle sind einander verbunden nach dem Grundsatze des Dienstes.

Die Festkundgebung am Samstag

Auf der im Rahmen der Reichstagung der Deutschen Christen veranstalteten Festkundgebung in der Krolloper am Samstag führte der Leiter der Deutschen Christen, Dr. Rinder, nach Begrüßungsworten u. a. aus: Wir wollen eine evangelische Kirche, in der jeder protestantische deutsche Volksgenosse wahrhaft und echt seine Heimat findet. Dabei lehnen wir jedes Schwärmerium und jede Gewalt ab. Wenn die Verkündigung des Evangeliums in Segen stehen soll, darf sie nur die Bindung an Gottes Wort und an das Gewissen kennen. Aus dem gleichen Grunde treten wir ein für die Freiheit der theologischen Forschung. In der uneingeschränkten Beziehung des Nationalsozialismus wächst eine kirchliche Männerbewegung, in der alte Worte neuen Sinn haben, in der Buße nicht mehr redet von weltlichem Kopfhängerum, sondern von Kampfen und Streiten.

Daß die große Stunde die Gott unserem Volke geschenkt hat, auch religiös-kirchlich gewahrt und zwar im theologischen Denken, religiösen Glauben und kirchlichen Handeln, ist der eigentliche und tiefe Sinn der Bewegung der Deutschen Christen. Wir wollen ganz bewusst eine Kirche, in der Volksgenossen sich in Gemeinschaft zusammenfinden als das erwachte deutsche Volk unter der Volksherrschaft des Evangeliums.

Danz. Königsberg, 23. Sept. Reichsjugendführer jaen und Geminnisse nicht kennt, unter denen di

Sportschau

für Spiel, Volkssport und Leibesübung

Montag, den 24. September 1934

Die Franzosen eindeutig geschlagen

Im letzten Länderkampf der Saison gegen Frankreich dominieren unsere Vertreter mit 40 Punkten Vorsprung

Zu Beginn 5 deutsche Doppelsiege

Mit dem neunten Länderkampf gegen Frankreich beschloß der Deutsche Leichtathletik-Verband am Sonntag in Magdeburg seine in diesem Jahre so überaus erfolgreiche Leichtathletik-Saison. Nach den großen Erfolgen in Turin und Berlin reichte sich der Magdeburger Kampf diesen würdig an.

Nach einer feierlichen Begrüßung der französischen Mannschaft am Sonnabend durch den Führer der deutschen Leichtathleten, Dr. Ritter von Holt, legten dieser und der Präsident des französischen Verbandes am Sonntag vormittag nach einer Rundgebung der Magdeburger Sportler auf dem Ehrenhof im Beisein beider Mannschaften am Gefallenendenkmal Kränze mit Schleifen in den Landesfarben nieder.

Am Vormittag ging nach ein leichter Regen nieder, aber eine Stunde vor Beginn der Kämpfe hatte sich die Sonne durchgeseigt, und die flaggengelächelte Anlage von Krieger-Viktoria Magdeburg bot sich den 15.000 Zuschauern im herrlichsten Sonnenschein. Der Besuch muß umso mehr befriedigen, als wegen einer Scharlach-Epidemie allen Jugendlichen unter 18 Jahren der Besuch der Veranstaltung untersagt war.

Nach dem feierlichen Aufmarsch beider Mannschaften und dem Abspielen der Nationalhymnen tauschten die beiden Mannschaftsführer Sievert und Keller Wimpel und Blumensträuße aus, und bald darauf wurden die Wettkämpfe mit dem 100 Meter-Lauf eingeleitet. Vorweg muß noch gesagt werden, daß die Organisation manche Wünsche offen ließ und die Bewertung der Zuschauer und Presse mit den Ergebnissen nur mangelhaft klappte.

Immer noch Vordränger

Die Reihenfolge der Kämpfe wurde mit einem deutschen Doppelsieg eingeleitet. Vordränger übernahm sofort nach dem Start die Spitze und lag auf halbem Wege bereits zwei Meter vor Gillmeister, der wiederum einen klaren Vorsprung vor den beiden Franzosen hatte. Die etwas schwere Bahn ließ keine übermäßig gute Zeit zu, so daß Vordränger erst in 10,7 Sek. recht beachtlich ist. Gillmeister folgte erst in 11,1 vor Paul und Nagot.

Wegner und Schulz im Stadthoch

In den weiteren vier Wettbewerben gab es dann wieder deutsche Doppelerfolge. Gustav Wegner holte sich den Stadthochsprung mit 3,90 m, und der Berliner Schulz lag mit 3,70 m noch die beiden Franzosen Crepin und Bintouska um 10 cm hinter sich.

Auch Doppelsieg über 800 m

Nach einem Fehlstart ging das Feld unter Führung des Studenten-Weltmeisters Tefeder auf die 800 m-Strecke. In nicht allzu scharfem Tempo wurde die erste Runde über 400 Meter in 56 Sek. zurückgelegt. Ausgangs der letzten Kurve ließ plötzlich Pelt vor und hatte für kurze Zeit einen Vorsprung von 5 Metern, aber auf der Zielgeraden gingen beide Deutsche wieder mühelos vorbei und sicherten der deutschen Mannschaft weitere acht Punkte. Tefeder benötigte nur 1:54,1 vor Mertens (1:55,3), Pelt und dem weit zurückfolgenden Keller.

Weitere acht Punkte im Speerwerfen

Im Speerwerfen war mit dem Start von Weimann auch der Sieger gegeben, der es aber nur auf 63,54 m brachte. Der Oppelner Volzist Steingroß belegte mit 60,98 m noch einen überlegenen zweiten Platz vor den schwachen Franzosen Dore und Gahner.

Hornberger vor Schein im 200 m Lauf

Im 200 m-Lauf waren ebenfalls unsere Sprinter den Gästen klar überlegen. Hornberger hatte auf halbem Wege bereits zwei Meter Vorsprung vor Schein und Guillez, und in dieser Reihenfolge passierten die Läufer auch das Ziel. Hornberger siegte in 22,3 vor Schein (22,5), Guillez (22,7) und Jöge (23,1).

Knapper Sieg im Weisprung

Eine äußerst knappe Entscheidung brachte der Weisprung. Alle vier Teilnehmer lagen mit ihren Sprüngen zum Schluß nur 12 Zentimeter auseinander. Der deutsche Meister Long kam auf 7,27 m, die auch zum Siege reichten. Frankreichs Rekordmann Robert Paul blieb mit 7,25 m knapp gescheitert, aber auch der Holländer Birbach folgte mit 7,21 m dicht auf.

Bogt siegt im 400 m Lauf

Eine Enttäuschung war der 400 m-Lauf, wo der Berliner Hamann nicht über den letzten Platz hinauskam. Schawinski lag nach der ersten Kurve bereits klar in Front, doch gingen die beiden Deutschen in den gegenüberliegenden Kurven wieder vorbei. Es entspann sich ein scharfer Endkampf zwischen den vier noch dicht beieinander liegenden Läufern. Bogt hatte die größten Reserven und nahm dem erschöpften Schawinski auf den letzten Metern noch Sieg und Punkte in 49,1. In weiterem Abstand folgten auf den letzten Plätzen Volzist und Hamann.

Frankreichs erster Sieg

Den ersten französischen Sieg brachte der 1500 m-Lauf, womit auch zu rechnen war. Die beiden Deutschen Stadler und Böttcher erreichten diesmal nicht ihre Leistungen vom Zinnland-Kampf und mußten sich mit den beiden mittleren Plätzen begnügen. Normand sicherte sich bald die Spitze und ließ auch keinen seiner Mitbewerber heran, die zum Schluß klar abgeklagen waren. Der zweite Franzose Reduc lag lange Zeit an zweiter Stelle, aber in einem kraftvollen Endspurt wurde er auf der Zielgeraden noch von den beiden deutschen Vertretern passiert. Normand benötigte 3:59,8, während Stadler in 4:01 vor Böttcher (4:01,9) und Reduc folgte.

Angenehme Überraschung im Kugelstoßen

Im Kugelstoßen warteten die Deutschen mit Leistungen auf, die alle Erwartungen weit übertrafen. Unsere beiden Vertreter erzielten Beiden, die sie in ihrer ersten Kugelbahn noch nicht erreicht haben. Wölke konnte mit 15,86 m sogar eine neue deutsche Jahresbestleistung herausheben, während der Magdeburger Schöder mit 15,56 m auf dem zweiten Platz landete. Welt zurück folgten erst die Franzosen. Winter brachte es mit seinem besten Wurf nur auf 13,64 m.

Weinhöf und Marzens

Die kühle Witterung mag Schuld daran gewesen sein, daß im Hochsprung keine sonderlich guten Leistungen erzielt wurden. Immerhin hatte Weinhöf mit 1,85 m den Sieg stets sicher vor seinem Landsmann Martens, der 1,80 m bewältigte, während die Franzosen mit recht mäßigen Höhen von 1,75 bzw. 1,60 m nur den dritten und vierten Platz belegen konnten.

Natürlich Deutschland

Wie erwartet, wurde die 4 mal 100 Meter-Staffel eine sichere Deute unserer Mannschaft, die zu ihrem Sieg 42,1 Sek. benötigte. Mit 43,4 Sek. folgten die Franzosen mit weitem Abstand.

Winter nicht zu schlagen

Einen klaren französischen Sieg gab es im Diskuswerfen, wo Winter mit 49,92 m seinen Rekord erheblich verbesserte. Besser war weit besser als vor acht Tagen in Berlin und wurde mit 47,14 m Zweiter vor Jritsch, der ebenfalls mit 44,38 m angenehm enttäuschte.

Auch Wegner siegreich

Ungefährdet war der 110 Meter-Hürdenlauf Wegners. Welcher war wieder reichlich nervös und rief drei Hürden, so daß er disqualifiziert werden mußte. In 15,1 Sek. siegte Wegner verhalten vor den Gebrüdern Bernard.

Spring nur Zweiter

Auch ohne Rekord wurde der 5000 Meter-Lauf eine sichere Deute der Franzosen. Bis zur letzten Runde hatte Kroll das Feld angeführt, bis plötzlich Lefebvre (Frankreich) vorstieß und im 20 Meter vor dem Ziel lag. Spring arbeitete sich mit aller Zähigkeit heran, konnte aber den führenden Franzosen nicht mehr erreichen, der in 15:27,9 das Zielband zerriß.

Sicherer Sieg über 4 mal 400 m

Mit 15 Metern Vorsprung wurde auch die 4 mal 400 Meter-Staffel gewonnen. Wir haben das nicht zuletzt dem praktischen Lauf von Wegner zu verdanken, der doch noch eingesetzt werden konnte und gegen seinen Konkurrenten einen erheblichen Vorsprung herausholte. Folgt brauchte den Vorsprung nur noch zu halten, um in 3:18 Min. das Rennen für unsere Farben zu gewinnen.

Die einzelnen Ergebnisse

100 Meter: 1. Vordränger (D) 10,7 Sek., 2. Gillmeister (D) 11,1 Sek., 3. R. Paul (A) 11,5 Sek., 4. Nagot (A) 11,7 Sek.

Brüffel eröffnet die Bahnrennen

Kriterium der Straßensfahrer... Vor 12.000 Zuschauern wurde im Brüffeler Sportplatz die Bahnrennenzeit mit einem glänzenden Kriterium der Straßensfahrer über 100 km eröffnet. Sieger wurde der Belgier Dannels vor dem holländischen Zeit von 2:09,30 Stunden vor seinem Landsmann Huis. Eine Runde zurück der Holländer Degrel vor dem Tour de France-Sieger Antonin Magne. Eine weitere Runde zurück kam der Magdeburger Radsportler vor dem Straßensfahrer Bellensars als Fünfter ein. Weltmeister Roers endete mit fünf Runden Rückstand erst auf dem 15. Platz.

Tennisturnier in Villa d'Este

Glänzende Erfolge der deutschen Teilnehmer... Die deutschen Teilnehmer am internationalen Tennisturnier in Villa d'Este konnten auch im weiteren Verlauf schöne Erfolge erringen. Denkel schlug den Österreicher Haberl 6:0, 6:0. Im Doppel war er mit Dr. Kleinfiedrich erfolgreich. Sie schlugen Pentalis 6:1, 6:4.

Tilden schlug Piao

Tennisturnier in Paris... Bei dem in Paris ausgetragenen Tennisturnier um die von Tilden aufgelegte „Weltmeisterschaft“ haben die von Tilden aufgezogene „Weltmeisterschaft“ haben die sich im Endspiel Tilden und der Franzose Martin Piao gegenüber. Mit 6:2, 6:4, 7:5 errang Tilden einen unerwartet schnellen „seine Weltmeisterschaft“. In den Vorwettbewerben war der Franzose über seinen Landsmann Schuppien mit 6:1, 6:3, 6:3 erfolgreich geblieben, während Tilden erst nach hartem Kampf den Franzosen Kamilion mit 9:7, 6:3, 2:6, 7:5 bezwingen konnte. Das Endspiel im Doppel verlief interessant. E. Burke und Kamilion und H. Burke-Martin Piao haben sich hier gegenüber und zeigten glänzendes Tennis. Erst nach fünf Sätzen kamen E. Burke-Kamilion mit 3:6, 6:3, 1:6, 7:5 6:2 zum Siege.

Stadthochsprung: 1. Wegner (D) 3,90 m, 2. Schulz (D) 3,70 m, 3. Crepin (A) 3,60 m, 4. Bintouska (A) 3,60 m.

800 Meter: 1. Tefeder (D) 1:54,1 Min., 2. Mertens (D) 1:55,3 Min., 3. Pelt (A) 1:56,3 Min., 4. Keller (A) ohne Zeit.

Speerwerfen: 1. Weimann (D) 63,54 m, 2. Steingroß (D) 60,98 m, 3. Dore (A) 58,82 m, 4. Gahner (A) 53,63 m.

200 Meter: 1. Hornberger (D) 22,3 Sek., 2. Schein (D) 22,5 Sek., 3. Guillez (A) 22,7 Sek., 4. Jöge (A) 23,1 Sek.

Weisprung: 1. Long (D) 7,27 m, 2. Paul (A) 7,25 m, 3. Piebach (D) 7,21 m, 4. Helm (A) 7,15 m.

400 Meter: 1. Bogt (D) 49,1 Sek., 2. Schawinski (A) 49,3 Sek., 3. Volzist (A) 50,1 Sek., 4. Hamann (D) 50,3 Sek.

1500 Meter: 1. Normand (A) 3:59,8 Min., 2. Stadler (D) 4:01 Min., 3. Böttcher (D) 4:01,9 Min., 4. Reduc (A) 4:04,3 Min.

Kugelstoßen: 1. Wölke (D) 15,86 m, 2. Schöder (D) 15,56 m, 3. Winter (A) 13,64 m, 4. Probst (A) 13,28 m.

Hochsprung: 1. Weinhöf (D) 1,85 m, 2. Martens (D) 1,80 m, 3. Voiter (A) 1,75 m, 4. Helm (A) 1,60 m.

4 mal 100 Meter: 1. Deutschland (Schein, Gillmeister, Hornberger, Vordränger) 42,1 Sek., 2. Frankreich (Paul, Nagot, Jöge, Helm), 43,4 Sek.

Diskuswerfen: 1. Winter (A) 49,92 m, 2. Sievert (D) 47,14 m, 3. Jritsch (D) 44,38 m, 4. Probst (A) 39,32 m.

110 Meter Hürden: 1. Wegner (D) 15,1 Sek., 2. P. Bernard (A) 15,4 Sek., 3. G. Bernard (A) 15,9 Sek., Weis (D) disqualifiziert.

5000 Meter: 1. Lefebvre (A) 15:27,9 Min., 2. Spring (D) 15:28,4 Min., 3. Schöndach (D) 15:30,3 Min., 4. Kroll (A) 16:10 Min.

4 mal 400 Meter: 1. Deutschland (Hamann, Wegner, Scherle, Volzist) 3:18 Min., 2. Frankreich (Schawinski, Jöge, Guillez, Volzist) 3:22,2 Min.

Gesamtergebnis: 1. Deutschland 95 Punkte, 2. Frankreich 35 Punkte.

100 Meter: 1. Vordränger (D) 10,7 Sek., 2. Gillmeister (D) 11,1 Sek., 3. R. Paul (A) 11,5 Sek., 4. Nagot (A) 11,7 Sek.

Stadthochsprung: 1. Wegner (D) 3,90 m, 2. Schulz (D) 3,70 m, 3. Crepin (A) 3,60 m, 4. Bintouska (A) 3,60 m.

800 Meter: 1. Tefeder (D) 1:54,1 Min., 2. Mertens (D) 1:55,3 Min., 3. Pelt (A) 1:56,3 Min., 4. Keller (A) ohne Zeit.

Speerwerfen: 1. Weimann (D) 63,54 m, 2. Steingroß (D) 60,98 m, 3. Dore (A) 58,82 m, 4. Gahner (A) 53,63 m.

200 Meter: 1. Hornberger (D) 22,3 Sek., 2. Schein (D) 22,5 Sek., 3. Guillez (A) 22,7 Sek., 4. Jöge (A) 23,1 Sek.

Weisprung: 1. Long (D) 7,27 m, 2. Paul (A) 7,25 m, 3. Piebach (D) 7,21 m, 4. Helm (A) 7,15 m.

400 Meter: 1. Bogt (D) 49,1 Sek., 2. Schawinski (A) 49,3 Sek., 3. Volzist (A) 50,1 Sek., 4. Hamann (D) 50,3 Sek.

1500 Meter: 1. Normand (A) 3:59,8 Min., 2. Stadler (D) 4:01 Min., 3. Böttcher (D) 4:01,9 Min., 4. Reduc (A) 4:04,3 Min.

Kugelstoßen: 1. Wölke (D) 15,86 m, 2. Schöder (D) 15,56 m, 3. Winter (A) 13,64 m, 4. Probst (A) 13,28 m.

Hochsprung: 1. Weinhöf (D) 1,85 m, 2. Martens (D) 1,80 m, 3. Voiter (A) 1,75 m, 4. Helm (A) 1,60 m.

4 mal 100 Meter: 1. Deutschland (Schein, Gillmeister, Hornberger, Vordränger) 42,1 Sek., 2. Frankreich (Paul, Nagot, Jöge, Helm), 43,4 Sek.

Diskuswerfen: 1. Winter (A) 49,92 m, 2. Sievert (D) 47,14 m, 3. Jritsch (D) 44,38 m, 4. Probst (A) 39,32 m.

110 Meter Hürden: 1. Wegner (D) 15,1 Sek., 2. P. Bernard (A) 15,4 Sek., 3. G. Bernard (A) 15,9 Sek., Weis (D) disqualifiziert.

5000 Meter: 1. Lefebvre (A) 15:27,9 Min., 2. Spring (D) 15:28,4 Min., 3. Schöndach (D) 15:30,3 Min., 4. Kroll (A) 16:10 Min.

4 mal 400 Meter: 1. Deutschland (Hamann, Wegner, Scherle, Volzist) 3:18 Min., 2. Frankreich (Schawinski, Jöge, Guillez, Volzist) 3:22,2 Min.

Gesamtergebnis: 1. Deutschland 95 Punkte, 2. Frankreich 35 Punkte.

100 Meter: 1. Vordränger (D) 10,7 Sek., 2. Gillmeister (D) 11,1 Sek., 3. R. Paul (A) 11,5 Sek., 4. Nagot (A) 11,7 Sek.

Stadthochsprung: 1. Wegner (D) 3,90 m, 2. Schulz (D) 3,70 m, 3. Crepin (A) 3,60 m, 4. Bintouska (A) 3,60 m.

800 Meter: 1. Tefeder (D) 1:54,1 Min., 2. Mertens (D) 1:55,3 Min., 3. Pelt (A) 1:56,3 Min., 4. Keller (A) ohne Zeit.

Speerwerfen: 1. Weimann (D) 63,54 m, 2. Steingroß (D) 60,98 m, 3. Dore (A) 58,82 m, 4. Gahner (A) 53,63 m.

200 Meter: 1. Hornberger (D) 22,3 Sek., 2. Schein (D) 22,5 Sek., 3. Guillez (A) 22,7 Sek., 4. Jöge (A) 23,1 Sek.

Weisprung: 1. Long (D) 7,27 m, 2. Paul (A) 7,25 m, 3. Piebach (D) 7,21 m, 4. Helm (A) 7,15 m.

400 Meter: 1. Bogt (D) 49,1 Sek., 2. Schawinski (A) 49,3 Sek., 3. Volzist (A) 50,1 Sek., 4. Hamann (D) 50,3 Sek.

1500 Meter: 1. Normand (A) 3:59,8 Min., 2. Stadler (D) 4:01 Min., 3. Böttcher (D) 4:01,9 Min., 4. Reduc (A) 4:04,3 Min.

Kugelstoßen: 1. Wölke (D) 15,86 m, 2. Schöder (D) 15,56 m, 3. Winter (A) 13,64 m, 4. Probst (A) 13,28 m.

Hochsprung: 1. Weinhöf (D) 1,85 m, 2. Martens (D) 1,80 m, 3. Voiter (A) 1,75 m, 4. Helm (A) 1,60 m.

4 mal 100 Meter: 1. Deutschland (Schein, Gillmeister, Hornberger, Vordränger) 42,1 Sek., 2. Frankreich (Paul, Nagot, Jöge, Helm), 43,4 Sek.

Diskuswerfen: 1. Winter (A) 49,92 m, 2. Sievert (D) 47,14 m, 3. Jritsch (D) 44,38 m, 4. Probst (A) 39,32 m.

110 Meter Hürden: 1. Wegner (D) 15,1 Sek., 2. P. Bernard (A) 15,4 Sek., 3. G. Bernard (A) 15,9 Sek., Weis (D) disqualifiziert.

5000 Meter: 1. Lefebvre (A) 15:27,9 Min., 2. Spring (D) 15:28,4 Min., 3. Schöndach (D) 15:30,3 Min., 4. Kroll (A) 16:10 Min.

4 mal 400 Meter: 1. Deutschland (Hamann, Wegner, Scherle, Volzist) 3:18 Min., 2. Frankreich (Schawinski, Jöge, Guillez, Volzist) 3:22,2 Min.

Gesamtergebnis: 1. Deutschland 95 Punkte, 2. Frankreich 35 Punkte.

100 Meter: 1. Vordränger (D) 10,7 Sek., 2. Gillmeister (D) 11,1 Sek., 3. R. Paul (A) 11,5 Sek., 4. Nagot (A) 11,7 Sek.

Stadthochsprung: 1. Wegner (D) 3,90 m, 2. Schulz (D) 3,70 m, 3. Crepin (A) 3,60 m, 4. Bintouska (A) 3,60 m.

800 Meter: 1. Tefeder (D) 1:54,1 Min., 2. Mertens (D) 1:55,3 Min., 3. Pelt (A) 1:56,3 Min., 4. Keller (A) ohne Zeit.

Speerwerfen: 1. Weimann (D) 63,54 m, 2. Steingroß (D) 60,98 m, 3. Dore (A) 58,82 m, 4. Gahner (A) 53,63 m.

200 Meter: 1. Hornberger (D) 22,3 Sek., 2. Schein (D) 22,5 Sek., 3. Guillez (A) 22,7 Sek., 4. Jöge (A) 23,1 Sek.

Weisprung: 1. Long (D) 7,27 m, 2. Paul (A) 7,25 m, 3. Piebach (D) 7,21 m, 4. Helm (A) 7,15 m.

400 Meter: 1. Bogt (D) 49,1 Sek., 2. Schawinski (A) 49,3 Sek., 3. Volzist (A) 50,1 Sek., 4. Hamann (D) 50,3 Sek.

1500 Meter: 1. Normand (A) 3:59,8 Min., 2. Stadler (D) 4:01 Min., 3. Böttcher (D) 4:01,9 Min., 4. Reduc (A) 4:04,3 Min.

Kugelstoßen: 1. Wölke (D) 15,86 m, 2. Schöder (D) 15,56 m, 3. Winter (A) 13,64 m, 4. Probst (A) 13,28 m.

Hochsprung: 1. Weinhöf (D) 1,85 m, 2. Martens (D) 1,80 m, 3. Voiter (A) 1,75 m, 4. Helm (A) 1,60 m.

4 mal 100 Meter: 1. Deutschland (Schein, Gillmeister, Hornberger, Vordränger) 42,1 Sek., 2. Frankreich (Paul, Nagot, Jöge, Helm), 43,4 Sek.

Diskuswerfen: 1. Winter (A) 49,92 m, 2. Sievert (D) 47,14 m, 3. Jritsch (D) 44,38 m, 4. Probst (A) 39,32 m.

110 Meter Hürden: 1. Wegner (D) 15,1 Sek., 2. P. Bernard (A) 15,4 Sek., 3. G. Bernard (A) 15,9 Sek., Weis (D) disqualifiziert.

5000 Meter: 1. Lefebvre (A) 15:27,9 Min., 2. Spring (D) 15:28,4 Min., 3. Schöndach (D) 15:30,3 Min., 4. Kroll (A) 16:10 Min.

4 mal 400 Meter: 1. Deutschland (Hamann, Wegner, Scherle, Volzist) 3:18 Min., 2. Frankreich (Schawinski, Jöge, Guillez, Volzist) 3:22,2 Min.

Gesamtergebnis: 1. Deutschland 95 Punkte, 2. Frankreich 35 Punkte.

100 Meter: 1. Vordränger (D) 10,7 Sek., 2. Gillmeister (D) 11,1 Sek., 3. R. Paul (A) 11,5 Sek., 4. Nagot (A) 11,7 Sek.

Stadthochsprung: 1. Wegner (D) 3,90 m, 2. Schulz (D) 3,70 m, 3. Crepin (A) 3,60 m, 4. Bintouska (A) 3,60 m.

800 Meter: 1. Tefeder (D) 1:54,1 Min., 2. Mertens (D) 1:55,3 Min., 3. Pelt (A) 1:56,3 Min., 4. Keller (A) ohne Zeit.

Speerwerfen: 1. Weimann (D) 63,54 m, 2. Steingroß (D) 60,98 m, 3. Dore (A) 58,82 m, 4. Gahner (A) 53,63 m.

200 Meter: 1. Hornberger (D) 22,3 Sek., 2. Schein (D) 22,5 Sek., 3. Guillez (A) 22,7 Sek., 4. Jöge (A) 23,1 Sek.

Weisprung: 1. Long (D) 7,27 m, 2. Paul (A) 7,25 m, 3. Piebach (D) 7,21 m, 4. Helm (A) 7,15 m.

400 Meter: 1. Bogt (D) 49,1 Sek., 2. Schawinski (A) 49,3 Sek., 3. Volzist (A) 50,1 Sek., 4. Hamann (D) 50,3 Sek.

1500 Meter: 1. Normand (A) 3:59,8 Min., 2. Stadler (D) 4:01 Min., 3. Böttcher (D) 4:01,9 Min., 4. Reduc (A) 4:04,3 Min.

Kugelstoßen: 1. Wölke (D) 15,86 m, 2. Schöder (D) 15,56 m, 3. Winter (A) 13,64 m, 4. Probst (A) 13,28 m.

Hochsprung: 1. Weinhöf (D) 1,85 m, 2. Martens (D) 1,80 m, 3. Voiter (A) 1,75 m, 4. Helm (A) 1,60 m.

4 mal 100 Meter: 1. Deutschland (Schein, Gillmeister, Hornberger, Vordränger) 42,1 Sek., 2. Frankreich (Paul, Nagot, Jöge, Helm), 43,4 Sek.

Diskuswerfen: 1. Winter (A) 49,92 m, 2. Sievert (D) 47,14 m, 3. Jritsch (D) 44,38 m, 4. Probst (A) 39,32 m.

110 Meter Hürden: 1. Wegner (D) 15,1 Sek., 2. P. Bernard (A) 15,4 Sek., 3. G. Bernard (A) 15,9 Sek., Weis (D) disqualifiziert.

5000 Meter: 1. Lefebvre (A) 15:27,9 Min., 2. Spring (D) 15:28,4 Min., 3. Schöndach (D) 15:30,3 Min., 4. Kroll (A) 16:10 Min.

4 mal 400 Meter: 1. Deutschland (Hamann, Wegner, Scherle, Volzist) 3:18 Min., 2. Frankreich (Schawinski, Jöge, Guillez, Volzist) 3:22,2 Min.

Gesamtergebnis: 1. Deutschland 95 Punkte, 2. Frankreich 35 Punkte.

100 Meter: 1. Vordränger (D) 10,7 Sek., 2. Gillmeister (D) 11,1 Sek., 3. R. Paul (A) 11,5 Sek., 4. Nagot (A) 11,7 Sek.

Stadthochsprung: 1. Wegner (D) 3,90 m, 2. Schulz (D) 3,70 m, 3. Crepin (A) 3,60 m, 4. Bintouska (A) 3,60 m.

800 Meter: 1. Tefeder (D) 1:54,1 Min., 2. Mertens (D) 1:55,3 Min., 3. Pelt (A) 1:56,3 Min., 4. Keller (A) ohne Zeit.

Speerwerfen: 1. Weimann (D) 63,54 m, 2. Steingroß (D) 60,98 m, 3. Dore (A) 58,82 m, 4. Gahner (A) 53,63 m.

200 Meter: 1. Hornberger (D) 22,3 Sek., 2. Schein (D) 2



Bergstraßen und Talwege...
Menschheitswege.

Mit prophetischem Geiste, aus seinem innersten Wesen heraus die Zukunftsentwicklung erahnend, schlägt ein Mensch Autobahnstraßen durch die Täler und über die Berge, als liebe er nur breite Sicherheit. Und doch liebt er die schmalen, tief in den Erdboden gehöhlten, rechts und links von schwerem Geröll bedräuten, uralten Menschheitspfade.

Ein anderer lebt vielleicht in äußerer Bewegung und gilt als der geborene Mann sachlicher Tätigkeit; in Wirklichkeit ist er in seinen besten Stunden ein Dichtersmann, der den Stimmen aus dem Inneren lauscht. Einen Dritten nennen sie einen „verknöcherten“ Rechner. Aber wer an seine Tiefen anzuklopfen versteht, findet statt des kalten, unnahbaren Denkers einen weichen, zarten Menschen, der sich gegen den Sturm der Welt hinter einer harten Schale geborgen hat. Es gibt kaum einen Lebenden, der sich dieser Doppelanlage, dieser Gewalt aus dem Innern, entziehen kann. In jedem einen sich Natur und Geist, Urgefühl und praktische Ziele. Beide zusammen machen erst den ganzen Menschen, den ganzen Mann.

Überall, wo wir hinblicken, scheint ein solcher Zusammenklang notwendig zu sein, wenn etwas Vollkommenes werden soll. Vielleicht liegt darin der Grund dafür, daß vor Zeiten die nur auf Anzeigen eingestellten „Intelligenzblätter“ sich mit den anderen Blättern, den „Zeitungen“, in ihrer frühen Form schon zusammengefunden haben. Weil der Leser der Zeitung aus seinem innersten Wesen heraus verlangt, außer dem Text auch Anzeigen zu sehen, und weil er dieses Verlangen nach beidem gleichzeitig in ihr stillen kann, deshalb wirkt sie auf ihn organisch und erfolgreich. So ist:

Die Zeitung der starke Mittler 
zwischen dem Werbungtreibenden und dem Leser!

Missionierende Kirche

„Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker.“

Da, alle Völker sind es, die die Kirche zu gewinnen trachtet. Das entspricht dem ihr gewordenen Auftrag ihres göttlichen Stifter. Missionieren — es liegt im Wesen der Kirche. Sie ist Träger der Missionierung der Welt. So fordert es ihre Universalität. Alles hindern auf Gott, das ist der tiefe Sinn der Missionierung der Kirche.

Diese Aufgabe ist, nicht nur räumlich gesehen, allumfassend. Von ihrer Erfüllung wird durchdrungen die Sphäre der Kultur. Mit der Missionierung löst die Kirche vor in den Bereich der Zivilisation. Durch die Missionierung fördert sie die Wissenschaft. Sie belebt die Volkserkunde und den Volkstumsgehalt. Wirtschaft, Verkehr und Technik werden durch die Erfüllung der Missionierung der Kirche entfaltet. Religions- und ökonomische international ist die Missionierung der Kirche.

Und doch: auch national wirkt sich die Erfüllung der Missionierung der Kirche aus. Man braucht hierbei nur an die religiöse Betreuung der nach Millionen zählenden Auslandsdeutschen zu denken. Wo der Glaube bedroht ist, da wird schließlich auch das mit ihm verbundene Volkstum nicht unberührt von Erschütterungen bleiben. Etwa dreißig Millionen deutsche Menschen wohnen außerhalb der Reichsgrenzen. Ist es nicht auch vom nationalen Standpunkt aus gesehen eine Notwendigkeit, daß ein sehr großer Teil der Auslandsdeutschen sich der religiösen Betreuung in der Muttersprache erfreut. Katholische und evangelische Menschen sind es, die dieser Missionierung teilhaftig sind. Hier waltet das Werk der besonders einwirkenden katholischen deutschen Auslandsmission. In ganz bei Nischenfeld im bayerischen Frankenland hat diese Organisation ihren Sitz. Dort werden die Studierenden der Theologie für den Beruf des Ordenspriesters für das katholische Auslandsdeutschtum vorbereitet. Apostel für die auslandsdeutsche Diaspora werden hier in Kloster und Seminar herangebildet. Am evangelischen Lager ist es der Kultur-Welt-Verein, der durch religiöse Betreuung den Volkstumsgehalt pflegt.

Die Organisationsform der katholischen Weltmission, wie der Franziskus-Kapuziner-Verein und der Verein der Heiligen Kindheit Jesu u. a., sind zusammengeschlossen im päpstlichen Werke der Glaubensverkörperung. Dieses päpstliche Werk will die Welt für Christus und sein Reich erobern. Auf seine Hilfe sind die missionierenden Orden angewiesen. Hier ist die Opferwilligkeit der Katholiken engagiert. Es wird nicht viel verlangt. In, im Verhältnis zu den großen Opfern, die die Missionen und die Weltmissionen sowie die Missionen bringen, ist es nur ein winziges Biot.

Wieweil Segen von den Missionen ausgeht, das leuchtet auf aus der Tatsache, daß es in Afrika heute schon über drei Millionen katholische und nicht viel weniger protestantische Christen gibt. Die Erziehungsanstalten beider Bekenntnisse werden von etwa zwei Millionen Schülern besucht. Millionen von Menschen werden dem Heidentum entzogen, Millionen seinen blutigen Riten entfremdet und christlichen Gebräuchen zugeführt. Hier bezeugen sich Religion und Kultur. Die Missionen sind eben Pioniere der Kultur.

Wer würde die Strapazen, in denen sie tagtäglich stehen, recht zu würdigen? Wer weiß von ihren nie ablassenden großen Sorgen? Wer kennt die unendlichen Mühen, die allein mit der Unterrichtung der Heiden verbunden sind? Und, trotzdem, groß sind die Erfolge! Gewiss, auch hier hat es Armut und Wunden gegeben. Aber sie sind mehr und mehr überwunden worden.

Obenan steht die Liebe zur Missionierung der Kirche. Ihr wird alles untergeordnet. So auch in der Urwaldbrut Brasiliens, wo den hartnäckigen Missionaren, die dort hausen, die Völkerei des Götzenkultus gebracht wird. Damit verbinden die Missionare — ein wirkliches Wunder — die Urbarmachung der früher endlosen Wälder dieses Landes. Aber in Brasilien betonen die Missionare auch unsere deutschen Landeskinder, die in die Ferne ziehen, in eine neue Heimat, die sie aus der Not der Zeit herauszuführen. Im brasilianischen Staat Santa Catharina gibt es eine neue deutsche Gemeindegemeinschaft, die erst im vergangenen Jahre von jungen deutschen Menschen besetzt worden ist. Deutsche Auslandsmission kann man, wie so manchen anderen Völkern in Brasilien — ehemals Urwald —, auch das neu bezogene Gebiet nennen. Und die Siedler? Nun, sie sind gleich den Missionaren Pioniere deutscher Kultur. Der St. Raphael-Verein ist es, der sich hier im Dienste der Kirche und der deutschen Kultur, aber im religiösen und nationalen Sinne, schon während der Ueberfahrt annimmt.

Aber abgesehen von dieser Tätigkeit des Raphael-Vereins, auch ein rechtschaffenes Apostolat des Meeres gibt es: die Seemannsmission steht in seinem Dienste. Erst unlängst hat sie in Hamburg ihren internationalen Kongress abgeschlossen.

So ist die missionierende Kirche zu Lande und zu Wasser tätig. Die Christen betreut sie; die Heiden bekehrt sie. Jährlich, ein grandioses Werk! Auf dem ganzen Erdball begegnet uns die missionierende Kirche.

Verkehrsmittel gesehen, werden Kamel, Maul- und Ochsenwagen, nicht zu vergessen das Kamel, mehr und mehr auf den „Räderwerk“ zurückgegriffen. Für die großen Expeditionen in Wüste und Urwald bedient man sich moderner Verkehrsmittel, nicht zuletzt des Flugzeuges. Eine besondere Organisation hat sich hier aufgetan, die Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft (Miva), die von den verschiedenen katholischen Organisationen geleitet wird.

In der hier in großen Zügen skizzierten Tätigkeit der missionierenden Kirche ist schließlich noch zu sagen, daß auf den Ueberriedampfern katholischer Gottesdienst abgehalten wird. Vor vielen Jahren schon hat hierzu der St. Raphael-Verein die Anregung gegeben, die der Norddeutsche Lloyd zuerst aufgegriffen hat.

Katholische Missionen unter deutscher Leitung betreiben u. a. in Südamerika, Afrika, Australien und Indien sowie in Japan und China.

Ein „Gott verachtet“ allen Missionaren und ihren Helfern draußen und in den einheimischen Organi-

Furchtbares Brandunglück auf einer oberschlesischen Kohlenhalde

34 Arbeitslose schwerverletzt

D.M. Katowitz, 22. Sept. Auf der Kohlenhalde des Alara-Schachtes bei Ruda ereignete sich am Samstagvormittag ein entsetzliches Unglück. Wie gewöhnlich, war die Kohlenhalde, die noch an verschiedenen Stellen mit glühender Schlacke durchsetzt ist, von zahlreichen Arbeitslosen bevölkert, die dort Kohlen sammelten.

Als von einem Kohlenzug neue Abfälle abgeladen wurden, schlugen plötzlich aus der Halde im großen Umfang Flammen empor. 34 Arbeitslose, die sich in der Nähe des Grubenunglücks befanden, wurden von den Flammen erfaßt. Unter gelandenden Schreien liefen die Unglücklichen, brennenden Kleider anziehend, auseinander und bemühten sich verzweifelt, sich der brennenden Kleider zu entziehen. Einige von ihnen sprangen in einen in der Nähe liegenden Grubenteich, wodurch es ihnen gelang, dem Flammenmeer zu entkommen. Alle 34 erlitten schwere Brandwunden. Zehn von ihnen liegen auf dem Tod danieder.

15 Personen lebensgefährlich verletzt

Zu dem Unglück erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Grubenzug, der die Kohlenabfälle aus der Grube auf die Halde bringen sollte, wurde be-

100 Bergleute im brennenden Schacht

Schwere Grubenexplosion in einer mittellänglichen Kohlenzeche Das Feuer erschwert die Rettungsarbeiten

D.M. London, 22. Sept. In einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Wrexham im mittellänglichen Industriegebiet hat sich eine Explosion ereignet. Die Schachtaufgänger sind in Brand geraten. Kurz vor der Explosion waren gerade 400 Bergleute eingeleitet. 156 Bergleute befanden sich in dem Teil der Grube, der von der Explosion betroffen wurde. Die Rettungsarbeiten werden durch den Brand überaus stark behindert.

Die Rettungsarbeiten im Kohlenbergwerk bei Wrexham werden immer noch durch den Brand stark gehemmt. Unter Verwendung von Sand und Erde und allen anderen erdenklichen Mitteln versucht man, der Flammen Herr zu werden. Heutige und Sanitätser, die aus der ganzen Umgebung herangezogen worden sind, können wegen des Brandes noch nicht in ausreichendem Maße eingesetzt werden. Zwei Bergleute wurden mit Verletzungen, fünf unverletzt, heute befördert. Wegen des Schicksals der in dem Schacht noch eingeschlossenen 100 Bergleute herrscht ernsteste Besorgnis.

Bei dem Bergwerkunglück soll es sich um das größte handeln, das sich im Laufe der letzten Jahre ereignet hat.

Keine Hoffnung auf Rettung

D.M. London, 22. Sept. Zu der furchtbaren

Ueber 1000 Tote in Japan

Gewaltige Verlustziffern nach der Tsufunkalafstrophe

D.M. Tokio, 22. Sept. Der Tsufun, der am Freitag in Zentral-Japan so überaus schwere Verwüstungen angerichtet hat, ist, wie den Berichten der meteorologischen Stationen zu entnehmen ist, bereits am 14. September im östlichen Teil des Pazifischen Ozeans entwichen. Er nahm zunächst seinen Weg in nordwestlicher Richtung, änderte dann seinen Kurs nach Norden ab, berührte die südliche Spitze von Kjusiu in den ersten Morgenstunden des Freitag und brach mit voller Gewalt in das Gebiet von Osaka am selben Tage um 8 Uhr ein. Von dort nahm er seinen Weg über Kioto in die japanische See. Wie sich jetzt überblicken läßt, ist das Gebiet, das von dem Tsufun in Mitleidenschaft gezogen worden ist, bedeutend größer, als man ursprünglich angenommen hatte. Am schlimmsten gezeichnet haben, wie schon gemeldet, Osaka, Kioto und Kobe. Die Gesamttotenzahl beläuft sich in Osaka bis jetzt auf 1089, darunter etwa 500 Schiffsleute. Die Zahl der Verletzten beträgt etwa 3000 und die der Vermissten 586.

In Osaka wurden ferner 144 Schulhäuser, 3914 Privathäuser und 3212 Fabriken zerstört. 8120 Privathäuser wurden beschädigt. In Kioto betrug die Ziffer der Toten 207, die der Verwundeten 939. 1675 Häuser, darunter 20 Schulhäuser, wurden vernichtet, 2750 Häuser wurden beschädigt. Die Verletzten auf Kobe können noch nicht als abschließend betrachtet werden. Ammerhin hört man von über 40 Vermissten, etwa 480 Verwundeten. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest. In Kobe wurden 1677 Häuser zerstört und 9200 beschädigt. 647 Häuser wurden weggeschwemmt und 1294 wurden unter Wasser gelegt. Wie die Präsektur von Osaka aus mitteilt, sind 2850 Fischerboote zerstört. Der Schaden an der Schiffahrt wird mit insgesamt 3 Millionen Yen, der übrige Schaden mit 500 Millionen Yen veranschlagt.

Der Kaiser von Japan hat eine Postkarte an das

Ministerium, deren sich die missionierende Kirche bedient. Sie alle sind Streiter im päpstlichen Werke der Glaubensverkörperung. Härterarbeit, höchster Anerkennung wert, ist es, die im Dienste der Missionen geleistet wird. Die Jünger dahier und die Apostel draußen mögen weiterhin, erfüllt aus ihren Gottesglauben, den starken Idealismus entfalten, den der heilige Geist braucht. Ein Werk gilt es zu fördern, dem das Heilandswort jauchzend liegt: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker.“

Besuch Starhembergs bei Gömbös

D.M. Budapest, 22. Sept. Der österreichische Botschafter Starhemberg, der sich seit einigen Tagen bei seinen Verwandten in Ungarn aufhält, hat seine Anwesenheit in Ungarn auch das zu benutzt, mit Ministerpräsident Gömbös zusammenzutreffen. Starhemberg und Gömbös haben, wie jetzt bekannt wird, einige Tage auf einer Staatsdomäne jenseits der Donau verbracht.

Überall französische Truppenverstärkungen

D.M. Paris, 22. Sept. Am „Figaro“ nimmt General Kessel zu Pressebefragungen über die Verstärkung der Garnison Paris Stellung und sucht die Wirkung dieser Verstärkungen dadurch abzuwägen, daß er schreibt, in Wirklichkeit wurden nahezu überall mehr oder weniger bedeutende Truppenverstärkungen vorgenommen. Umfassend seien diese Verstärkungen besonders in der Gegend der Grenzbesatzungen. Leider liege Paris nahe der französischen Grenze; es sei daher logisch, daß auch die Pariser Garnison an der durch die Gesamterhöhung der Kontingenz begründeten Verstärkung teilhabe.

Ministerrat in Rambouillet

Barthou berichtet über Genf

D.M. Paris, 22. Sept. Der im Schloss Rambouillet am Samstag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik zusammengetretene Ministerrat war zum größten Teil ausgefallen durch den außerpolitischen Vorgefallenen des Außenministers Barthou. Er gab, wie es in der amtlichen Mitteilung über die Ministerberatung heißt, Aufschluß, unter welchen Umständen die Sowjetunion in den Völkerbund eingetreten sei und über die Genfer Verhandlungen zur Wahrung der Unabhängigkeit Österreichs unter den in den Verträgen von Versailles und St. Germain vorzulegenden Bedingungen. Die Ausführungen Barthous wurden vom Ministerrat vollumfänglich gebilligt. Im übrigen wurde das Programm für den Staatsbesuch des Königs Alexander von Serbien, der am 9. Oktober in Frankreich eintrifft, und bis zum 11. Oktober bei der französischen Regierung ist, festgelegt.

Italienisch-jüdisch-jugoslawischer Zwischenfall

D.M. Belgrad, 22. Sept. Am Donnerstagabend ereignete sich, wie die Agentur Anala berichtet, an der italienisch-jugoslawischen Grenze bei Zafat ein Zwischenfall. Jugoslawische Grenzschützer, die durch mehrere Schüsse alarmiert worden seien, hätten an der Brücke zwischen Zafat und Ruma zwei Personen bemerkt, die von der italienischen Seite auf die jugoslawische Seite herüberkamen. Es sei festgestellt worden, daß es sich bei den Flüchtlingen um italienische Staatsangehörige aus Istrien handelte, die insgeheim auf jugoslawisches Gebiet gelangen wollten. Bei ihrem Verhör hätten die beiden Flüchtlinge erklärt, daß sie noch im Augenblick des Uebertritts von einem italienischen Mitfahrgast begleitet worden seien, der auf sie insgesamt vier Schüsse abgefeuert habe. Während der eine der beiden Flüchtlinge unverletzt geblieben sei, sei der andere zweimal getroffen worden, und zwar habe ihn die letzte Kugel gerade in dem Augenblick erreicht, als er die auf jugoslawische Seite befindliche Mauer berührte. Mit anderen Worten auf jugoslawischem Gebiet. Eine jugoslawische Kommission ist an Ort und Stelle einetroffen, um festzustellen, ob es sich um eine Grenzverletzung seitens der Italiener handelt.

Rußland befreit Grenzverletzung

D.M. Charkow, 22. Sept. Auf die mandschurische Protestnote wegen der russischen Verletzungen am Zusammenstoß des Ussuri und des Amur wird jetzt eine russische Erklärung veröffentlicht. Darin wird der Vorwurf einer Grenzverletzung sofort zurückgewiesen und betont, daß dieses Gebiet sowjetrussisches Gebiet ist. Die Verletzungen seien daher durchaus berechtigt.

Das Arbeitsprogramm des Völkerbundes

D.M. Genf, 22. Sept. Das Präsidium der Vollversammlung hat am Samstag beschlossen, die nächste Vollversammlung, wenn möglich, zum nächsten Mittwoch einzuberufen. Man hofft, die Arbeiten in den nächsten Tagen bis dahin so weit zu fördern, daß die nötigen Beschlüsse und Anträge vorliegen, über die die Völkerbundversammlung noch abzustimmen hat.

Wie man hört, besteht die Absicht, die Völkerbundtagung nach Möglichkeit nicht über Donnerstag kommender Woche hinauszuziehen. Danach würde dann nur noch eine Tagung des Völkerbundesrates stattfinden. Ob der Völkerbundrat überhaupt noch zu einer Behandlung der Saarabstimmung kommt, ist nach wie vor zweifelhaft.

Ells Beinhorn

beim deutschen Gesandten in Mexiko

Rundgebungsversuche von Kommunisten

D.M. Mexiko, 22. Sept. Die deutsche Älgerin Ells Beinhorn ist in dem Hause des deutschen Gesandten Freiherrn Rüdiger von Goltzenberg-Vogelheim empfangen worden. An der Veranstaltung nahmen Vertreter des Diplomatischen Korps, der Behörden und der Deutschen Kolonie teil. Kommunisten versuchten, in das Haus des deutschen Gesandten einzudringen, um gegen die deutsche Älgerin zu demonstrieren. Sie konnten jedoch von der Polizei an ihrem Vorhaben gehindert werden. Die Demonstranten verteilten Flugblätter, in denen sie Ells Beinhorn als „Rassengegnerin“, „Vollstäterin des deutschen Faschismus“ bezeichneten. Der deutsche Gesandte hat beim mexikanischen Außenministerium wegen dieser Vorfälle Protest eingelegt.

Die deutsche Älgerin findet sowohl in der Presse als auch bei der mexikanischen Bevölkerung und bei den mexikanischen Behörden eine überaus herzliche Aufnahme. Das Regierungsblatt „Nacional“ widmet der mutigen Älgerin einen besondern Artikel. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Ells Beinhorn in der nächsten Woche von Präsidenten Rodriguez empfangen.

reits während der Fahrt, wie gewöhnlich, von zahlreichen Arbeitslosen besetzt, die auf diese Weise möglichst zuerst die in dem Abfall noch enthaltenen festen Kohlenstücke bei der Entladung der Wagen an sich nehmen wollten. Die Grubenwagen waren von einer dicken Kohlenstaubschicht bedeckt, die sich beim Entladen offenbar an den aus der Halde vereinzelt emporfliegenden Strohflammen entzündete. Die Folgen waren furchtbar. Der heftige Schwind trieb eine 10 bis 15 Meter hohe Flammenwand von etwa 30 Meter Länge und 20 Meter Breite über die Halde. Ein Arbeitsloser nach dem anderen wurde von den Flammen erfaßt. Entsetzliche Szenen spielten sich ab. Die gleichfalls mit Kohlenstaub bedeckten Kleidungsstücke der Arbeitslosen brannten wie Zucker. Laut schreiend liefen die Unglücklichen auf der brennenden Halde umher und versuchten, sich die brennenden Kleider vom Leibe zu reißen. Einige der Arbeitslosen entgingen dem sicheren Tod nur dadurch, daß sie in einen in der Nähe liegenden Schlammteufel sprangen.

Die Rettungsaktion, die von der Grubenwehr sofort eingeleitet wurde, dauerte etwa 40 Minuten. Mit Kraftwagen und anderen verfügbaren Fahrzeugen wurden die 34 Verunglückten in die nächsten Krankenhäuser gebracht. Wie verlautet, haben 15 Arbeitslose so schwere Brandverletzungen erlitten, daß sie kaum mit dem Leben davontkommen dürften.

Vergewaltigungstasche bei Wrexham werden weitere Einzelheiten bekannt: Danach besteht kaum die Hoffnung auf Rettung der mehr als 100 abgeschwemmten Bergleute. Alle verfügbaren Polizeibeamten, Ärzte, Krankenpfleger und Apotheker des Bezirks wurden an Ort und Stelle geschickt. Viele Mitglieder der Rettungsmannschaften brachen trotz ihrer Sauerstoffmasken zusammen und mußten aus dem von Schlagwettern erfüllten Bergwerk an die frische Luft gebracht werden. Sie wurden aber in jedem Falle von Freiwilligen ersetzt. Das Bergwerk beschäftigt 1859 Arbeiter unter Tage und 875 über Tage. Es wird behauptet, daß die Rettung des Bergwerks die Frage stellt, ob es notwendig ist, das Bergwerk zu schließen und abzuräumen, um das Erlöschen des Feuers zu beschleunigen.

Neun Tote aus dem brennenden Kohlenbergwerk geborgen

D.M. London, 22. Sept. Im Laufe des Samstagvormittags wurden aus dem brennenden Schacht des Kohlenbergwerks bei Wrexham neun Tote geborgen. Es handelt sich dabei aber um sieben Schliefer, die in der Nähe der Schachtöffnung tot aufgefunden wurden, und um zwei Angehörige der Rettungsmannschaft, die bei dem Versuch der Hilfeleistung ums Leben kamen. Von den Bergarbeitern, die im Innern des Bergwerks gearbeitet hatten, konnte noch kein einziger geborgen werden, da eine unüberwindliche Feuerwand das Eindringen der Rettungsmannschaften unmöglich machte.

Die gesamte Weiserne vernichtet

D.M. Tokio, 22. Sept. Noch steht ganz Japan unter dem Eindruck des furchtbaren Tsufununglücks, der größten Katastrophe seit dem Erdbeben im Jahre 1923. Aber allmählich beginnt in den Städten Osaka, Kioto und Kobe das Leben wieder seinen normalen Gang zu gehen. Die Läden waren am Samstag allgemein wieder offen und auch die Theater und Lichtspielhäuser öffneten am Samstagmittag wieder ihre Tore. Straßenbahnen und Autobusse verkehren wieder regelmäßig. Allenthalben acht man mit bemerkenswerter Energie an den Wiederaufbau. Der Eisenbahnverkehr zwischen Tokio und Osaka wird am Sonntagmorgen wieder aufgenommen werden, während die Straße Osaka-Schimonoseki in zwei Tagen wieder befahrbar sein wird.

Auf dem flachen Lande sind die Schäden ganz ungeheuer groß, da es sich um ein landwirtschaftlich besonders wertvolles und intensiv bebauten Gebiet handelt. In dem vom Tsufun heimgeschlagenen Gebiet ist die Weiserne völlig vernichtet. Vier Millionen Scheffel Reis, die in den Regierungsspeichern eingelagert waren, wurden durch die Wassermassen wertlos gemacht.

In einer sehr schwierigen Lage befindet sich die Stadt Ofajama, deren 60.000 Einwohner ohne jede Nahrungsmittelversorgung sind, da der Fluss Nishigawa seine Ufer durchbrochen, die Stadt überflutet und von der Außenwelt abgeschnitten hat.

Die in Tokio beglaubigten diplomatischen Vertreter, darunter auch der deutsche Botschafter, haben dem Außenminister Hirota anlässlich der Tsufunatastrophe das Beileid ihrer Regierungen ausgesprochen.

Role Ruhr im mandschurischen Meer

D.M. München, 22. Sept. Nach verschiedenen Meldungen aus der Provinz Jehol ist im mandschurischen Meer der Dampfer (Role Ruhr) gesunken. Wie jetzt weiter die mandschurische Agentur Kohzu 136 Todesopfer im Meer und in der Bevölkerung.

